odiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/

eine gute Hand voll sorgfältig gereinigten und kleinzerschnittenen, frischen oder getrockneten Krautes sammt Stengeln, Blätter und noch unreifen Schötchen stark kochen und trinke von dem warmen Absude die Hälfte, also ein gutes Glas, auf einmal aus; stellt sich nach diesem ersten Glase ein Erbrechen ein, so setze man mit dem zweiten Glase so lange aus, bis sich der Ekel ein wenig gelegt hat, ausserdem trinke man die andere Hälfte in einer halben Stunde nach dem ersten aus. Darnach wiederhole man dieses Trinken täglich früh auf nüchternen Magen, halte sich dabei diät und trinke eine ähnliche Portion auch Nachmittags gegen 5 oder 6 Uhr, nachdem das Mittagsmal schon ziemlich verdaut ist, dann bleibt nach meinen Erfahrungen das Wechselfieber nach zwei oder drei immer schwächer werdenden Paroxysmen völlig aus. Der Behauptung des Klostergeistlichen gemäss, soll das im Monate September gesammelte Kraut, so lange es noch blüht und unreife Schötchen hat (versteht sich sammt Blättern) am wirksamsten sein. Bei meinen Versuchen half aber das im Juni und Juli gesammelte gleichfalls vollständig.

Tarnow, am 24. September 1852. Dr. Hoborski.

Personalnotizen.

— Jam. Ebeneser Bicheno starb am 15. Februar 1851 zu Hobart-Town (Van Diemens-Land) in seinem 67. Lebensjahre.

— Will. Nicol. Esq. starb am 2. September 1851 in einem Alter von 83 Jahren zu Edinburg.

— Dr. Will. Am. Bromfield starb am 9. October 1851 zu Damascus auf dem Heimwege von einer Reise nach Klein-Asien, Syrien und Palästina.

— Dr. Biatzovssky, Professor in Salzburg, hat eine Reise nach Bayern und Würtemberg unternommen, um die Einrichtung der dortigen botanischen Gärten kennen zu lernen. Die Reise dürfte auf die künftige Gestaltung des botanischen Gartens in Salzburg nicht ohne Einfluss sein. Professor Biatzovssky unternahm es nämlich, den verwaisten oben genannten Garten zu neuem Leben erwachen zu lassen und die gänzliche Herstellung desselben dürfte zu Ende des künftigen Sommers vollbracht sein. Bereits sind 27 Familien in Beete geordnet, eine Alpenpartie angelegt und die *Monocotylen* in einer besondern Anlage unterbracht. Durch die Munificenz des hohen Unterrichtsministeriums ist Professor Biatzovssky in die Lage gesetzt, auch die übrigen Familien im Laufe des nächsten Jahres im Garten einzuführen, eine zweite Anlage herzustellen und ein Orchideenhaus im kleinen Masstabe zu erbauen.

— Dr. Xaver Landerer, Leibapotheker des Königs von Griechenland und Professer an der Universität in Athen, weilte einige Tage in Wien.

Correspondenz.

— Radkersburg, im September. — Sie werden unter den gesandten Pflanzen auch eine in der Flora Deutschlands sonst nicht

diversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/

vorkommende *Asclepias syriaca* L. finden, welche eine halbe Stunde südlich von hier ausgedehnte Strecken von Strassengräben auf eine üppige Weise bedeckt und förmlich einheimisch geworden ist.

In einem Ihrer letzten Blätter las ich die Notiz, dass sich die Traubenkrankheit auch in mehreren Gegenden Steiermark's gezeigt habe. Mitten im Weinlande möchte ich sagen, hier sitzend, erlaube ich mir doch wenigstens für die hiesige Gegend zu widersprechen, was die Weingarten betrifft. Nur an Hecken bei Häusern hat sich hier und an einigen andern Orten an einzelnen Rebstöcken die Krankheit gezeigt; diese ist aber auf jene Plätze beschränkt geblieben, wo sie vor 5 Wochen ungefähr aufzutreten begann, und benachbarte Stöcke an derselben Mauer sind verschont geblieben. Beinahe ausschliesslich zeigte sie sich an Muskatellertrauben; doch nicht alle wurden ergriffen. Ich habe den Leuten zwar die bereits bekannten Mittel gleich anfänglich angerathen, allein man that wenig oder gar nichts. Aus dem Weingartlande verlautete aber bisher nirgends hier etwas von einer Krankheit. Nach den bisherigen Wahrnehmungen an anderen Orten darf man sich aber für's nächste Jahr darauf gefasst machen. Fürstenwärther.

Ueber *Vaucheria clavata* Agdh. *)

Von Professor F. Unger.

Ich erlaube mir die verehrliche Classe der Akademie auf ein Wesen aufmerksam zu machen. das schon vor mehreren Jahren der Gegenstand meiner sorgfältigen Untersuchungen war **), das mir aber neuerdings wieder Gelegenheit gegeben hat, dieselben in mehrfacher Weise fortzusetzen, — ich meine die *Vaucheria clavata* Agdh. Diese Alge, welche einer meiner Schüler in der Nähe von Wien wieder auffand, wo ich sie vor 27 Jahren das erste Mal sah, ist jedenfalls geeignet, die Aufmerksamkeit des Physiologen im hohen Grade zu fesseln, da sie zu den wenigen Pflanzen gehört, welche die scharfe Grenzscheide zwichen Pflanzenwelt und Thierwelt nicht blos zu verrücken, sondern gänzlich aufzuheben scheint.

Das Eigenthümliche dieser Pflanze ist, dass ihre Sporidien oder Fortpflanzungszellen nicht wie bei andern Algen und niederen Gewächsen überhaupt nach einem kürzeren oder längeren Ruhestande zu keimen beginnen, und so die Pflanze, von der sie abstammen, wieder erzeugen, sondern das sie mit der vollen Reife und ihrer Trennung vom Mutterkörper Bewegungen ausführen, — Bewegungen, wie wir sie nirgends in dem Reiche der willenlosen Pflanzen wahrnehmen. Erst nachdem sich auf solche Weise das Sporidium den Ort einer Ruhe ausgesucht hat, tritt die Keimung ein, welche unaufhaltsam in die weitere Entwickelung der Pflanze übergeht. Dieser bewegliche Zustand der Sporidie ist daher kein bleibender, sondern

*) Aus dem Februar-Hefte des Jahrganges 1852 der Sitzungsberichte der math.-naturw. Classe der kaiserl. Akademie der Wissenschaften VIII. Bd. S. 158. Anm. d. Red.

**) Die Pflanze im Momente der Thierwerdung. Wien, 1843.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 002

Autor(en)/Author(s): Fürstenwärther Joachim Freiherrn von

Artikel/Article: Correspondenz. 316-317